

Gesamtschul-Abi ist schwer gefragt

Steigende Anmeldezahlen und „ausgebucht“ für das nächste Schuljahr

WALTROP. (pesch) Die Gesamtschule Waltrop etabliert sich zunehmend, Angebote wie eine Akademie für Bildung&Beruf, Ausbildungsplatzversprechen oder Spanisch machen die Schule interessant als praktisches Experimentierfeld vor dem Berufsweg bis zum Abitur. Das wird von Kindern und Eltern angenommen, bester Beweis sind die neuesten Anmeldezahlen.

168 Kinder werden im Sommer von der Gesamtschule aufgenommen, das ist die Maximalzahl. Sie bilden sechs Klassen, zwölf Plätze bleiben frei für „Umsteiger“ aus anderen Schulen.

Es gab insgesamt 181 Anmeldungen, 13 Kindern wurde abgesagt. Unter den Neuen sind 78 Einheimische, alle angemeldeten Waltroper wurden aufgenommen. Das gilt auch für die 26 Datteler. Die Zahl der Kinder aus der Nachbarstadt ist regelrecht explodiert. In den letzten Jahren waren es sehr wenige Datteler, die zur Gesamtschule Waltrop wollten, viele gingen



Christa Mütter von der Realschule (li.) kann zufrieden sein mit 104 Anmeldungen, ebenso THG-Leiter Dr. Hans-Paul Jacobs (re.) mit 116 neuen Kindern. Brigitta Blömeke (M.) begrüßt wie in jedem Jahr 168 neue Schüler an der Gesamtschule.



—FOTOS: ARCHIV

lieber nach Olfen, obwohl es zwischen den Rathäusern in Datteln und Waltrop ein offizielles Kooperationsabkommen gibt: Waltrop bietet eine Gesamtschule für beide Gemeinden, Datteln stellt die Hauptschule. Jetzt wird dieses Angebot wieder attraktiv.

Zur Waltroper Gesamtschule kommen außer den Dattelnern 35 neue Kinder aus Dortmund und 29 aus Lünen. Hier gehen die Anmeldezahlen zu-

rück, weil es in den nördlichen Dortmunder Vororten weniger Kinder gibt.

Gestiegen ist die Zahl der Kinder, die an der Gesamtschule ihr Abitur in insgesamt 13 Schuljahren machen wollen, insgesamt gibt es 121 Anmeldungen für die

Oberstufe, sagt der zuständige Dezernent Gottfried Oelenberg.

Schneller, nämlich schon nach dem zwölften Schuljahr, wollen 17 Waltroper ihr Abi-

tur machen und haben sich dafür am Theodor-Heuss-Gymnasium für die elfte Klasse angemeldet.

In die fünfte Klasse kommen im Sommer 116 Jungen und Mädchen, ein Kind weniger als im letzten Jahr. Sie bilden dort vier Klassen mit je 29 Kindern.

Eine gemischte Klasse davon ist eine so genannte „Bläserklasse“ und neu im Angebot des THG. Hier erlernen Kinder ein Instrument wie Querflöte, Klarinette, Saxophon oder Posaune. Die Bläserklasse hat eine Stunde zusätzlichen Musikunterricht.

Drei musikalische Wochenstunden gibt es insgesamt, dabei sind eine Stunde Musikunterricht in Kleingruppen und eine Ensemblestunde. Da lernen die Kinder, in einem Orchester zu spielen.

Vierzügig pendelt sich die Realschule ein. Nachdem 2007 noch 151 Kinder angemeldet worden waren, sank die Zahl im letzten Jahr auf 110 und in diesem Jahr auf 104. Sie bilden vier Klassen mit je 26 Kindern.

Grundsätzlich entsprechen diese Anmeldezahlen den Erwartungen und Berechnungen des Dezernenten. Der Einbruch der Schülerzahlen lässt

an den drei weiterführenden Schulen noch etwas auf sich warten. Gottfried Oelenberg geht davon aus, dass

jetzt noch einige relativ starke Jahrgänge kommen. „Aber ab 2012/2013 wird es rapide weniger, so, wie wir es derzeit an den Grundschulen erleben.“

—siehe Auf ein Wort

Gymnasium mit einer halben „Bläserklasse“



Dezernent Gottfried Oelenberg: Die mageren Jahre kommen noch.

Realschule pendelt sich vierzügig ein

Die Alternative zum Turbo-Abi

(pesch) 181 Anmeldungen an der Gesamtschule – das ist nicht wirklich neu. Die Gesamtschule ist jedes Jahr ausgebucht, und wenn nicht genügend Waltroper da sind, wird mit Kindern aus Dortmund und Lünen aufgefüllt. So hieß es früher.

Großes Engagement

Die Gesamtschule ist aber kein überteuerter Hauptschulersatz für den Dortmunder Norden. Hier sind umtriebige Pädagogen, die Schule nicht als Verwahranstalt, sondern als Zukunftsperspektive verstehen. Sie locken für die Sekundarstufe II, die zum Abitur führt, in diesem Jahr über 120 Jugendliche an. Kein Turbo-Abi, aber eines, das zugeschnitten ist auf Kinder, egal, woher sie kommen. Die eigene Akademie hilft bei der Vorbereitung, das gegebene Ausbildungsplatzversprechen wird mit viel zusätzlichem Engagement einzuhalten. Das Kollegium hat viel getan. Danke.